



Montag, 30. März 2009

16 Nummer 74

STADT UND KREIS BÖBLINGEN

Der Melodienreigen umspannt die ganze Welt

Zahlreiche Ehrungen beim Konzert des Handharmonikaclubs Nufringen in der Schwabenlandhalle

Nufringen – Günther Stoll legt auf Pünktlichkeit größten Wert. Deshalb schickt der seit Jahrzehnten beim Nufringer Handharmonikaclub als Dirigent arbeitende Musiker seine Schützlinge bei jedem Konzert minutengenau auf die Bühne. Das sei der Stollsche Stil, heißt es im HHC-Umfeld.

VON HEINZ REBMANN

Beim großen Auftritt am Samstagabend in der Schwabenlandhalle war alles ganz anders. Weil der in Tübingen beimate Patrick Hok in einen unverschuldeten leichten Auffahrunfall verwickelt wurde, kam der Schlagzeuger zehn Minuten zu spät. So musste Stoll notgedrungen umdisponieren und statt mit den Junioren mit den Kleinsten anfangen. „Das ist eben live“, entschuldigte sich der etwas aufgeregte Orchesterchef. Die in Scharen erschienenen Musikliebhaber hatten wieder großen Spaß an den mit viel Einfühlungsvermögen gespielten „Melodien aus aller Welt“. So wollte der Beifall nach dem letzten Takt nicht enden, als sich die über hundert in den verschiedenen Gruppen und Orchestern aufgeteilten HHC-Leute nochmals auf und vor der Bühne verabschiedeten. „Das war wieder ein echter Stoll“, meinte einer später beim Tischgespräch, zu dem der Klub bei feinen Häppchen und kühlen Getränken eingeladen hatte. Und in der Tat: Die Nufringer haben ihrem seit 40 Jahren in HHC-Diensten stehenden Dirigenten viel zu verdanken.

Über 30 aktive Spielerinnen und Spieler sind als „1. Mannschaft“ das Aushängeschild der Nufringer, an die 70 tummeln sich in den anderen Gruppen, immer fleißig üübend, um eines Tages „aufzusteigen“. Und wenn es auch beim HHC demnach keine Nachwuchssorgen gibt, wird gerade in absehbarer Zeit ein Schnupperkurs für Neulinge angeboten. Kostenlos, versteht sich, selbst das Instrument wird gestellt. Vier Jahrzehnte mit Günther Stoll, mit einem der einst für den elterlichen Ehninger Gipserbetrieb als Lehrling den Mörtel anrührte, um dann nach einer wundersamen Fügung plötzlich beim unvergessenen Künstlerehe-



Das Hobby-Ensemble zeigt, dass es am Musizieren noch reichlich Spaß hat

KRZ-Foto: Bischof

paar Seiler und Mönch als Musikant landete. Ulla Ott als Vorsitzende weiß, was sie und ihre HHC-Familienmitglieder an „ihrem Günther“ haben, der keine Lehrgänge schwänzte oder andere Fortbildungsmöglichkeiten ausließ, um am „Ball zu bleiben“.

Es war sehr abwechslungsreich, als Stoll seine einzelnen Gruppen vorstellte, zuerst die noch ganz ernst aufs Notenblatt blickenden Kinder, dann die älteren Hobbyspieler, denen man den Spaß am Spiel noch immer anmerkt, so beim „Immer gemütlich“ oder einem Stück, das den James-Last-Sound nicht verbergen konnte. Die Teenies, auf 25 Akteure angewachsen, ließen erstaunliche Reife erkennen, wie dann auch die Jugend-

gruppe oder schließlich die Junioren, deren „Libertango“ beispielsweise mit einem hinreißenden Rhythmus angegangen wurde.

Fast 15 Minuten dauerte nach der Pause das große Medley des „Starlight-Express“-Musicals von Andrew Lloyd Webber, das in Bochum schon mehr als zwölf Millionen Menschen begeisterte. Begeistert waren in Nufringen die Leute auch von der „Mackie Messer“-Moritat, dem bekanntesten Lied aus der Bertold Brechtschen „Dreigroschenoper“, dem der aufstrebende Jazztrompeter Matthias Russ als begleitende „Leihgabe“ zu einem nachhaltigen Erfolg verhalf. Mit der Filmmusik des aktuellen Streifens „Fluch der Karibik“ (Caribbean Fantasy) und einer

extra ausgesuchten Zugabe ging der weltweite Melodienreigen des HHC zu Ende. In kleinstem Kreise wurden dann noch jene Mitglieder durch die Vorsitzende Ulla Ott, Bürgermeisterin Ulrike Binnering und Harmonika-Bezirkschef Heinz Lange geehrt, die dem HHC über viele Jahre hinweg die Treue hielten. So brachten es Hans Zinser, Waltraud Stoll und Andreas Winterhalter auf je 40 aktive Jahre, Roland Marquardt unterstützt den Verein als Förderer ebenfalls so lange. Je 25 Jahre sind Kathrin Lutz als aktives und Gaby Schill als förderndes Mitglied im Verein. Zwei Aktive wurden für 15-jährige, und vier für zehnjährige Zugehörigkeit ausgezeichnet.